

Wulfelader Mittwoch ohne Wasser

Wulfelade. Bewohner der Wulfelader Straße und des Schwarzen Bergs in Wulfelade sollten am Mittwoch, 14. Oktober, von 8 bis 15 Uhr, darauf vorbereitet sein, ohne fließendes Wasser auszukommen. Arbeiten an den Absperrarmaturen machen diese Maßnahme im erwähnte Zeitraum notwendig.

Für diejenigen, die sich zuvor nicht genügend Wasser in Eimer und Töpfe gefüllt haben, stehen Wasserwagen am Moritzberg und am Schwarzen Berg bereit. Der Wasserverband Garbsen-Neustadt bittet darum, Betriebsanleitungen von elektrischen Durchlauferhitzern zu lesen, um Schäden aufgrund des Wassermangels zu verhindern.

Sobald das Wasser wieder aus dem Hahn fließt, kann es zu Eintrübungen kommen, die aber gesundheitlich unbedenklich sind. *ade*

Blitzer wechselt Standort

Neustadt/Otternhagen. In Neustadts Lindenstraße steht der Blitzer-Anhänger der Stadt aktuell erstmals und nimmt überhöhte Geschwindigkeiten auf.

Ab Mittwoch, 14. Oktober, bis Montag, 19. Oktober, sollten sich Verkehrsteilnehmer darauf einstellen, den blitzenden Anhänger an der Lindenstraße in Neustadt anzutreffen.

Danach wechselt er von Mittwoch, 21. Oktober, bis Montag, 26. Oktober, an die Königsberger Straße. Noch im Verlauf des 26. Oktober wird der Anhänger nach Otternhagen umgesiedelt – an die Otternhagener Straße. Dort soll er bis Freitag, 30. Oktober, stehen bleiben.

Nahverkehrsplan: Stadt fordert besseres Regiobus-Angebot

Die Verwaltung wünscht sich Alternativen für weggefallene Verbindungen im Norden und optimierte Anschlüsse in die Nachbarkommunen

Von Kathrin Götze

Neustädter Land. Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) in der Region Hannover soll attraktiver werden. Doch Ausbau und Kapazitätserhöhungen auf viel genutzten Buslinien stehen in Randbereichen des Neustädter Landes auch Kürzungen gegenüber. Diese Lücken sollen möglichst zügig mithilfe von zeitgemäßen Angeboten geschlossen werden, fordert die Stadt Neustadt in ihrer Stellungnahme zum Nahverkehrsplan der Region Hannover. Seit der Entwurf zum Entwicklungsplan für die Jahre 2020 bis 2025 vor drei Jahren vorgestellt wurde, haben sich etliche Ortsräte intensiv damit beschäftigt. Auch die Handschrift der Beherrschendenbeauftragten Irene Siedow ist lesbar.

Stadt setzt auf Rufbusse

„Das für den ländlichen Raum vorgesehene On-Demand-System soll zeitnah auch in den ländlichen Bereichen der Stadt Neustadt eingeführt werden“, heißt es in der Stellungnahme der Stadt – gemeint sind vor allem die Dörfer nördlich von Helstorf und Mandelsloh. „On Demand“ steht für „auf Bestellung“, hier also für Rufbusse oder Ruftaxis. So könne das ÖPNV-Angebot zwischen den Dörfern so verbessert werden, dass die Bewohner Lust hätten umzusteigen. Der öffentliche Nahverkehr bilde einen wesentlichen Bestandteil der Daseinsvorsorge, und eine regelmäßige Anbindung sowohl an Ortschaften mit Infrastruktur als auch an S-Bahn-Haltpunkte müsse auch in den dünner besiedelten Gebieten vorgehalten werden, heißt es weiter.

Konkret fordert die Ortschaft Helstorf weitere alternative Angebote für Vesbeck, Warmeloh und Esperke; dabei sei etwa der Einsatz eines Transporters möglich, um einen An-



Die Linie 400 durch Bordenau ist als Sprintlinie verstärkt worden – an anderen Stellen will die Region an Busverbindungen sparen. FOTO: ALEXANDER PLÖGER

schluss beispielsweise an die S-Bahn-Haltpunkte Schwarmstedt oder Lindwedel herzustellen. Auch ein Ringverkehr für die nördlichen Stadtteile inklusive Niedernstöcken sei vorstellbar, heißt es.

Aus dem Bereich Mandelsloh wünschen die Politiker eine Anbindung an die Wedemark und nach Langenhagen. Eine kurzfristig umzusetzende Lösung könnte zum Beispiel eine Verlängerung der Linie 696 (Helstorf-Abbenes-Negenborn-Brelingen-Mellendorf) bis nach Mandelsloh sein, um auch von dort den S-Bahn-Haltpunkt Mellendorf nutzen zu können.

Mehr barrierefreie Bushaltestel-

len, vor allem in großen Dörfern wie Poggenhagen oder Bordenau, und eine verlässlichere Verfügbarkeit von Bussen, die auch mit Rollstühlen nutzbar sind, stehen ebenfalls auf der Forderungsliste der Stadt. Auch die Züge im Nahverkehr sollten verlässlich barrierefrei zugänglich sein, heißt es weiter. Der Ortsrat Eilvese kommt noch einmal mit seiner Forderung nach einem weiteren Ausbau der Parkplätze und Fahrradabstellanlagen am dortigen S-Bahnhof zu Wort.

In Mardorf soll die Haltestelle Kirche wieder Hauptanlaufpunkt für die Busse werden. Älteren und Behinderten sei nicht zuzumuten, bis

zur Haltestelle Hintern Dorf im Norden der Ortschaft zu laufen. Für das Steinhuder Meer soll es eine eigene Planung geben, dafür haben die Mardorfer bereits Vorschläge gemacht. Dazu gehört auch die Linie 835, die während der Sommermonate mit einem Fahrradanhänger rund ums Steinhuder Meer fährt – ein Angebot vor allem für Ausflügler. Sie sollte als dauerhaftes Angebot auch zu Arbeitszeiten fahren, um eine Alternative zum Individualverkehr zu bieten.

In einem gesonderten Plan hat die Stadt die Buslinien durch die Kernstadt neu sortiert, das Ergebnis sollte in Kürze vorliegen.

Wer hat die Schilder umgekippt?

Scharrel. Versucht da jemand, die neue Tempo-30-Zone zu kippen? Kurz nachdem in Scharrel das ortswide Tempolimit ausgewiesen worden war, fehlt dort plötzlich einigen Verkehrsschildern die Standfestigkeit. Ortsratsmitglied Jürgen Gerisch (Grüne) entdeckte diese Woche insgesamt drei umgestürzte Tempo-30-Schilder an der Straße Am Birkenkamp und an der Scharreler Straße. Inzwischen steht fest, die Schilder wurden offenbar mutwillig aus der Verankerung gerissen. Die Stadtverwaltung Neustadt hat sie inzwischen wieder aufgestellt. Außerdem wurde Anzeige gegen unbekannt erstattet. Verkehrskordinator Benjamin Gleue bittet die Scharreler nun, alle Hinweise zu dem Fall an die Polizei in Neustadt zu geben.

„Die 30er-Zone ist offenbar nicht bei allen beliebt“, mutmaßt Ortsrat Gerisch. Der Polizei in Neustadt sind bislang keine weiteren Angriffe auf Verkehrsschilder bekannt. Das ortswide Tempolimit wurde Ende September in mehreren Neustädter Ortschaften ausgewiesen. Den Auftakt machten Büren, Mandelsloh, Mariensee und Scharrel. Die flächenhafte Ausweisung von Tempo-30-Zonen soll in vier Jahren in allen Ortschaften realisiert werden. Damit wird ein Ratsbeschluss vom Dezember 2019 Stück für Stück umgesetzt. Ausgenommen sind die Ortsdurchfahrten als überregionale Straßen. *mm*



In Scharrel liegen kurz nach dem Aufstellen mehrere Tempo-30-Schilder auf dem Boden. FOTO: PRIVAT

Stadtmarketing lässt Steganlage an der Kleinen Leine erweitern

16 Meter lange Sitzkante ermöglicht, die Beine baumeln zu lassen / Kosten belaufen sich auf 40 000 Euro

Von Beate Ney-Janßen

Neustadt. Hier wird nahe am Wasser gebaut: Innerhalb weniger Tage entsteht derzeit die Erweiterung der Steganlage an der Kleinen Leine. Dort kann jeder künftig auf einer Sitzkante von 16 Metern Länge die Beine mit Blick auf das Wasser baumeln lassen. Auch Kanuten sollen den Steg zum Einstieg nutzen können. Wie gut das funktioniert, sei allerdings immer vom Wasserstand abhängig, sagt Helmut Eisbrenner vom Verein Stadtmarketing.

Initiative und Organisation der Attraktion im Herzen Neustadts kommen vom Stadtmarketing. Der Verein hat bereits die bestehende Anlage bauen lassen. Die werde sehr gut angenommen, berichten Eisbrenner und der Vereinsvorsitzende Thorsten Steen. Künftig solle noch mehr Menschen zeitgleich der schöne Anblick ermöglicht werden.

Eigentlich war die Erweiterung bereits zum Frühjahr geplant, kann nun aber erst zum Herbst gebaut werden. Zu der Verzögerung führte der Umstand, dass die Böschung der Kleinen Leine im Landschaftsschutzgebiet liegt. Das bedeutet, dass nur außerhalb der Brut- und Setzzeit, also zwischen dem 1. Oktober und 28. Februar, Bauarbeiten erlaubt sind.

Die Kosten für die Erweiterung von rund 40 000 Euro teilt sich das Stadtmarketing mit der Stadt und der Region Hannover. 40 Prozent gibt die Region, jeweils 30 Prozent kommen von Stadt und



Bei schönem Wetter sitzen Neustädter gerne an der Kante, lassen die Beine baumeln und schauen aufs Wasser. FOTO: BEATE NEY-JANßEN

Verein. Eisbrenner lobt, dass die Region sich in so erheblichem Maße beteiligt, sagt aber auch, dass diese Förderung „eine Prise Salz“ beinhalte. Das Salz ist für ihn die Auflage, eine zweite Erweiterung zu planen, die barrierefrei sein muss.

Den ersten Entwurf für diese barrierefreie Anlage hat er soeben auf den Tisch bekommen. Die Schwierigkeit liege darin, die steile Böschung der Kleinen Leine zu überwinden. Rund 25 Meter lang müsse dieser Zugang deshalb werden und voraussichtlich in Serpentinausführung ans Ufer führen. Die Kosten sind noch unklar, einiges mehr als die 40 000 Euro für die Sitzkante würden es

aber sicherlich werden, meinen Steen und Eisbrenner.

Dafür hofft der Verein wiederum auf Geld von der Stadt und auch von der Region. Jörg Homeier aus dem Bauamt der Stadt macht zudem Hoffnung darauf, dass die Anlage in das Integrierte Entwicklungskonzept (Insek) aufgenommen und darüber bezuschusst werden könne. Das hat allerdings nicht allzu große Eile, denn innerhalb des winterlichen Baufensters wird es den barrierefreien Zugang frühestens in einem Jahr geben. Bis dahin werden aber – zumindest bei schönem Wetter – viele Menschen auf der langen neuen Sitzkante die Beine baumeln lassen können.



Einladung

zur Mitgliederversammlung der Bauverein Neustadt a. Rbge. eG am
Donnerstag, dem 29. Oktober 2020, 19.00 Uhr,
 in den Konferenzraum der Fa. Hanebutt GmbH,
 Justus-von-Liebig-Straße 16 in 31535 Neustadt a. Rbge.

Tagesordnung

- 1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) a) Ernennung des Schriftführers
b) Ernennung von drei Stimmzählern
- 3) Bericht über die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018
- 4) Bericht des Vorstandes
- 5) Bericht des Aufsichtsrates
- 6) Beschlussfassung über die
a) Verwendung des Bilanzgewinnes
b) Entlastung des Vorstandes
c) Entlastung des Aufsichtsrates
- 7) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
- 8) Verschiedenes

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 zum 31.12.2019 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und der Bericht des Aufsichtsrates liegen in der Geschäftsstelle der Genossenschaft, Windmühlenstraße 15 in 31535 Neustadt a. Rbge., ab Mittwoch, den 21.10.2020, während der Geschäftszeiten (Montag – Freitag 8.30 – 11.30 Uhr, Montag – Mittwoch 14.00 – 15.30 Uhr, Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr) zur Einsichtnahme aus.

Aufgrund der augenblicklichen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bitten wir um Anmeldung zur Mitgliederversammlung unter der Rufnummer 05032/981617 bis zum 28.10.2020.

gez. Krautter
 Vorsitzender des Aufsichtsrates